

Felix Bleuel



Lernen Sie mich kennen beim
Ausschank auf dem Kerbeplatz Winkel
am 24. August ab 18 Uhr

58 Piraten auf Kapernfahrt im Zeltlager

Oestrich-Winkler Kinder hatten riesigen Spaß bei Ferienfreizeit in Holzfeld



58 kleine Piraten waren in den ersten beiden Wochen der Sommerferien auf große Kapernfahrt mit dem Zeltlager Oestrich-Winkel der katholischen Pfarrgemeinde St. Peter und Paul unterwegs gewesen.

Oestrich-Winkel. (sf) – 58 Piraten waren in den ersten beiden Wochen der Sommerferien auf großer Kapernfahrt mit dem Zeltlager Oestrich-Winkel der katholischen Pfarrgemeinde St. Peter und Paul unterwegs und hatten dabei riesigen Spaß. Schon in der Einladung zum „Zela“ wurden die Kinder aufgefordert, sich mutig der Piratenflotte anzuschließen und zu lernen, was es heißt Teil einer Schiffsmannschaft zu sein.

Natürlich ging es dann nicht mit dem Schiff, sondern mit dem Bus nach Holzfeld, wo die Kinder von den als Piraten verkleideten Gruppenleitern begrüßt wurden. Die Kinder durften sich selbst eine Crew und den dazu gehörenden Kapitän aussuchen. Die Zelte verwandelten sich dabei in Schiffe, denen ein passender Namen gegeben wurde und mit einer selbstgestalteten Fahne gekennzeichnet war. Gleich am ersten Abend wurden alle 58 neuen Piraten „offiziell“ in die ZELA-Flotte aufgenommen und unterschrieben in einer feierlichen Zeremonie den Piratenkodex. Als echte Piraten bekamen sie natürlich auch eine Schatzkarte, die jeden Abend nach

der erfolgreichen Tages-Mission abgestempelt wurde. Allerdings spielte das Wetter in diesem Jahr so gar nicht mit: Dauerregen und Kälte sorgten dafür, dass der vor-



Die Oestrich-Winkler Kinder hatten riesigen Spaß bei der Ferienfreizeit in Holzfeld.

gesehene Schiffsbau mehrmals unterbrochen wurde und erst nach vielen Tagen fertiggestellt war. Trotzdem ließ man sich die gute Laune nicht verderben und das Programm mit Schauspielstücken, hissen der Lagerfahne, die vor zwei Überfall-Gruppen geschützt werden musste, ein lustiger Postenlauf und ein Stadtspiel ließen alle Regenwolken vergessen. Und wenn es gar zu heftig goss, bastelten die Kinder in den Zelten und gestalteten eigene Meeresgläser, Augenklappen und Piratenkopftücher.

Einen Höhepunkt bildete das Stadtspiel, das in diesem Jahr nach langer Pause wieder auf dem Programm stand: die Kinder halfen hier Kapitän Michel, seine Crew zu suchen und trafen dabei nicht nur auf eine traurige Sirene, die ihre Stimme verloren hatte und eine gestrandete Meerjungfrau, sondern auch auf den ein oder anderen Matrosen. Schließlich mündete das Stadtspiel in einem Besuch der Feuerwehr Holzfeld. Zusammen mit den Floriansjüngern mussten die Kinder ihr Geschick im „Brände löschen“ unter Beweis stellen. Als Belohnung für ihre Hilfe erhielten sie eine Einla-

dung zu einer Kinderparty, bei der ordentlich abgefeiert wurde.

Den Sonntag zelebrierte man mit einem ausgiebigen Brunch auf dem großen „Piratenschiff“ mit Leckereien, die das Küchenteam vorbereitet hatte. Danach gab es rund um die Lagerfahne einen Gottesdienst, den die Gruppenleiter vorbereitet hatten. Dabei erfuhren die Kinder, wie mutig sich Moses einst vor dem Pharao behauptete, um sein Volk zu retten. Mutig behaupteten sich dann auch die Kinder, denn als „Mut-Probe“ gab es eine Slackline-Aufgabe: auf dem schwankenden Band, das zwischen den Zelten aufgebaut war, galt es einige Meter zu überwinden.

Und noch ein Highlight gab es an diesem Sonntag: Aus der Heimat hatten die Eltern Kuchen und Päckchen mit Süßigkeiten und Briefen geschickt. Abends gab es ein großes Kapitänsdinner an einer langen Tafel auf dem Zeltplatz. Bunt gemischt nahmen die Kinder hier ihr Abendessen ein, während die Küchencrew ihren freien Abend genoss. Trotz Regen wurde auch das beliebte Völkerball- und Fußballturnier durch-



Die Gruppenleiter hatten alles sehr gut vorbereitet.

geführt. Genauso wie das Rollenspiel, bei dem eine Piratencrew gesucht wurde. Und Regen begleitet auch das Klabaüter-Jeopardy, bei dem die Kinder ihr Wissen und Geschick in Minispielen unter Beweis stellen konnten. Am letzten Tag wurde noch das traditionelle 50-Punkte Spiel von den neuen Gruppenleitern durchge-

führt, die dann am Abend ihre eigene „Prüfung“ hatten. Vier neue Gruppenleiter und einen neuen „Waldschrat“ hatte das Zeltlager-Team in diesem Jahr aufnehmen können und mit Flaschenpost und Säbel „vereidigt“. Und alle hatten zusammen mit den Kindern trotz Wind und Regen viel Spaß: die gute Stimmung hielt zwei Wochen



Fleißig wurde bei Regen gebastelt.

ungebrochen und so durften die kleinen Piraten am letzten Tag ihre Urkunden abholen. Darauf waren die zahlreichen Goldmünzen vermerkt, die sie in den Spielen während des Zeltlagers gesammelt hatten. Gemeinsam sang man zu Abschluss „Nehmt Abschied Brüder“, während die Lagerfahne abgehisst wurde. Dann wartete auch

schon der Bus für die Heimfahrt. Die Gruppenleiter blieben noch in Holzfeld und bauten das Lager ab, was sich aufgrund des schlechten Wetters und der nass gewordenen Zelte nicht so einfach gestaltete. Die nassen Zelte mussten im Rheingau zur Trocknung nämlich wiederaufgebaut werden.